

1 User Interface nutzen und anpassen

Mit unterschiedlichen Bildschirmlayouts arbeiten

Photoshop bietet unter FENSTER • ARBEITSBEREICH einige Möglichkeiten, die Benutzeroberfläche und das Layout der einzelnen Paletten und Fenster an die eigenen Bedürfnisse anzupassen und das auch mit dem Befehl ARBEITSBEREICH SPEICHERN zu fixieren. Sie finden hier vorgefertigte Bildschirmlayouts und auch Tasten- und Menü-Konfigurationen für verschiedene Einsatzgebiete von Photoshop, z. B. für die Retusche.

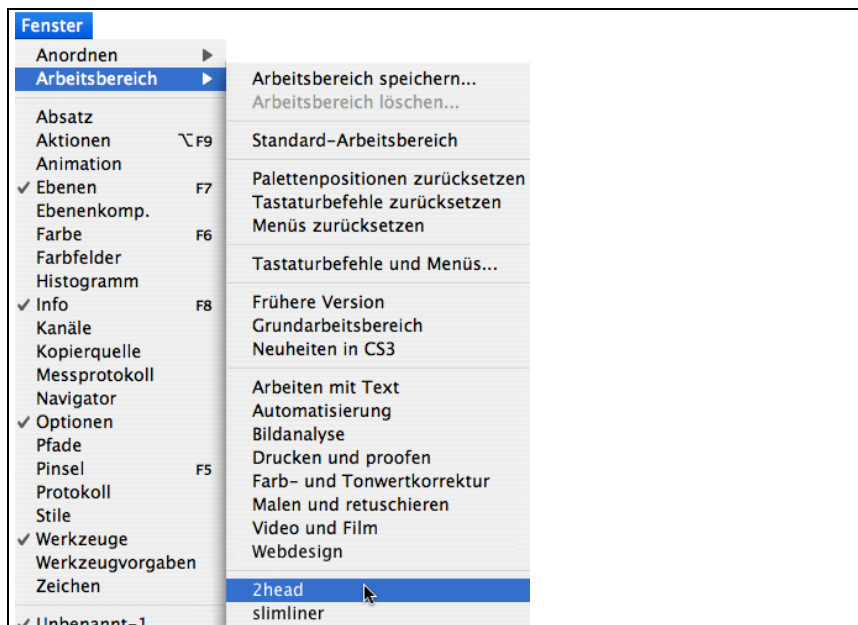


Abbildung 1.1: Im Menü FENSTER können Sie die Benutzeroberfläche von Photoshop anpassen.

Bei der Retusche werden Sie die Pinsel-Palette wahrscheinlich mehr brauchen als z. B. die Histogramm-Palette. Sichtbarkeit und Position von Paletten lassen sich abspeichern. Auch das Standard-Layout lässt sich jederzeit mit FENSTER • ARBEITSBEREICH • STANDARD-ARBEITSBEREICH wiederherstellen.

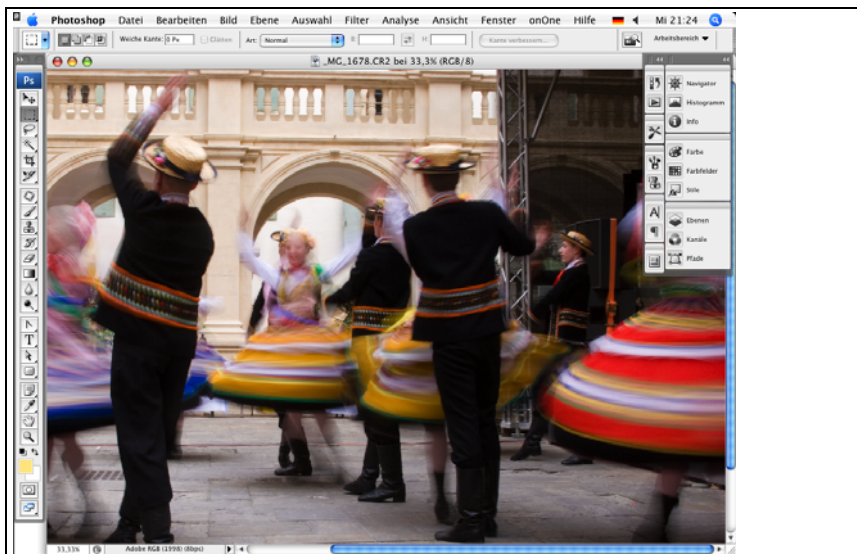


Abbildung 1.2: Standard-Arbeitsbereich von Photoshop

Arbeitsbereiche werden als »*.mnu«-Dateien gespeichert und lassen sich so auch auf andere Computer übertragen. Hierbei kann festgelegt werden, was abgespeichert werden soll: Palettenposition, Tastaturbefehle und/oder Menüs.

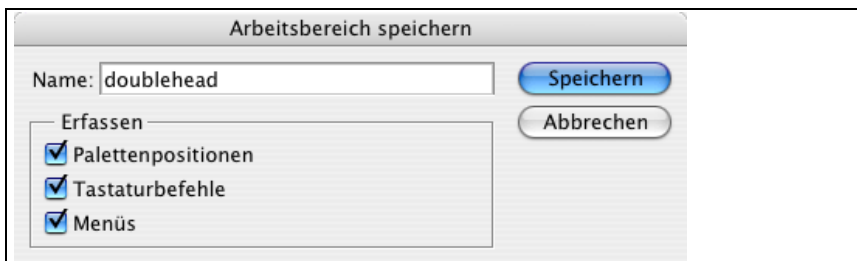


Abbildung 1.3: Abspeichern eines Arbeitsbereichs

Neues User Interface in Photoshop CS3

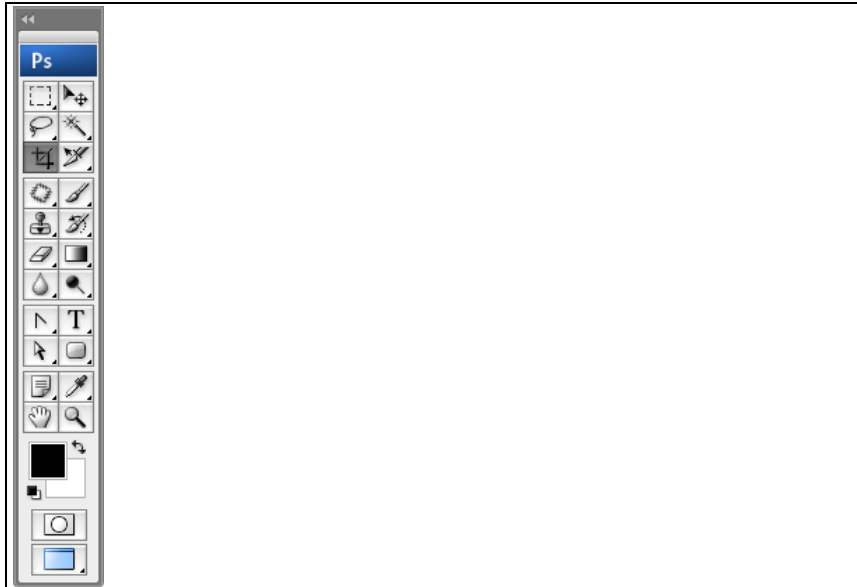


Abbildung 1.4: Die Werkzeug-Palette ist nun wahlweise ein- oder zweispaltig.

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Benutzeroberfläche über die gesamte Creative Suite hinweg hat Adobe auch das User Interface von Photoshop gründlich überarbeitet.

Zum ersten Mal ist die Werkzeugleiste (FENSTER • WERKZEUGE) wahlweise ein- oder zweispaltig. Das spart ein wenig Platz am linken Rand.

Die einzelnen Paletten (bei Adobe in der Hilfe nun BEDIENFELDER genannt) befinden sich nun in dunkelgrauen Containern (VERANKERUNGSBEREICH), die man zur Seite des Bildschirms hin zuklappen kann (Doppelpfeile). Auch kann man sie auf ihre Icons reduzieren oder daneben die Beschriftung erscheinen lassen („Griff“ in der Abbildung unten, rechts). Diese neuen Container lassen sich auch mehrspaltig anlegen.



Abbildung 1.5: Neue Paletten-Container am rechten Rand

Das „Abreißen“ der Paletten geht noch immer, nur die Gruppierung (BEDIENFELDGRUPPE) mit anderen Paletten in den Fenstern ist erweitert worden. Wie bisher lassen sich Paletten mit ihren Tabs (REGISTERKARTE) mit anderen Paletten in Fenstern gruppieren. Man kann nun aber auch Paletten untereinander andocken lassen. Sie waren zwar zuvor auch schon „magnetisch“, wenn man sie an eine andere Palette herangeschoben hat, hingen aber nicht zusammen. Nun lassen sich Paletten mit ihren Ober- und Unterkanten aneinanderfügen, indem man mit der Maus am Tab der obersten Palette oder am Kopf der Gruppe zieht. Photoshop zeigt beim Ziehen einer Palette oder einer Palettengruppe mit türkisblauen Streifen oder Rahmen an, wo diese abgelegt werden kann.

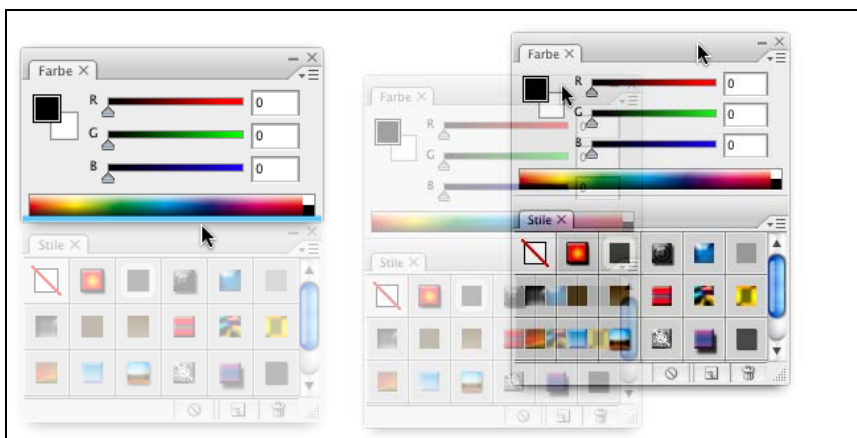


Abbildung 1.6: Aneinanderhängen und gemeinsames Bewegen von Paletten

In den grauen Containern kann man die Paletten als Icons oder als Icon mit Namen vielfältig arrangieren. Hier wird z. B. die Kanäle-Palette in eine andere Gruppe im Nachbar-Container eingefügt.

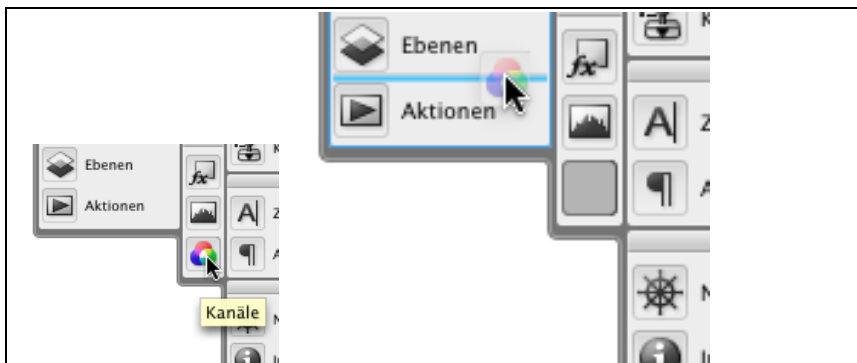


Abbildung 1.7: Einsortieren einer Palette in eine andere Gruppe in einem anderen Container

Auch ganze Gruppen können in andere Container eingefügt werden, sei es innerhalb eines Containers (Abbildung unten, links), von einem Container zum anderen oder von einer „abgerissenen“ Palette oder Palettengruppe in einen Container (Abbildung unten, Mitte und rechts).

Die Paletten erweitern sich nun bei einem Klick auf ihr Icon zur Bildschirmmitte hin („Flyout“). Ein Klick auf den Doppelpfeil rechts oben, auf das Icon dieser oder einer anderen Palette lässt sie wieder verschwinden. Aus den Containern kann immer nur eine Palette offen sein, auch wenn diese nicht zusammenhängen (z. B. rechter Container und einer, der an der Werkzeug-Palette angedockt ist).

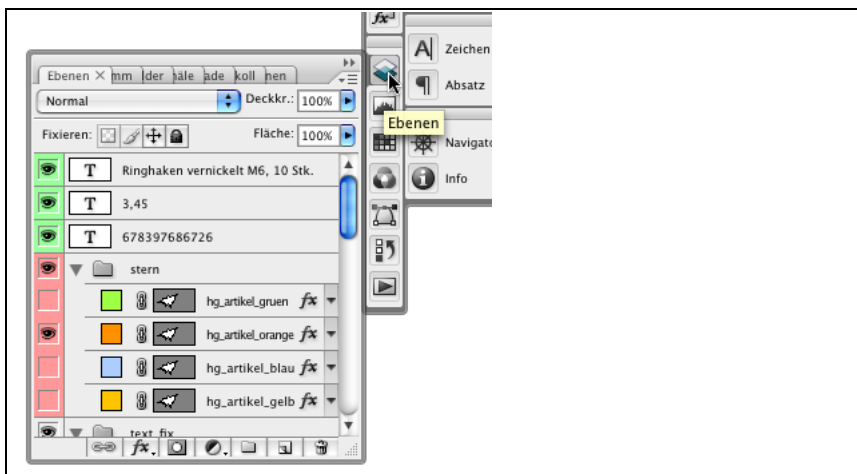


Abbildung 1.8: Neue „Flyout“-Paletten

Alle Paletten können nun am Mac auch an allen ihren Rändern in der Größe verändert werden, während sich sonst Fenster am Mac an sich

nur an der rechten unteren Ecke verkleinern oder vergrößern lassen. Das gilt für „abgerissene“ Paletten ebenso wie für solche, die aus einem Container „ausfliegen“. Unter Windows funktioniert das Ganze sowie so auf Systemebene.

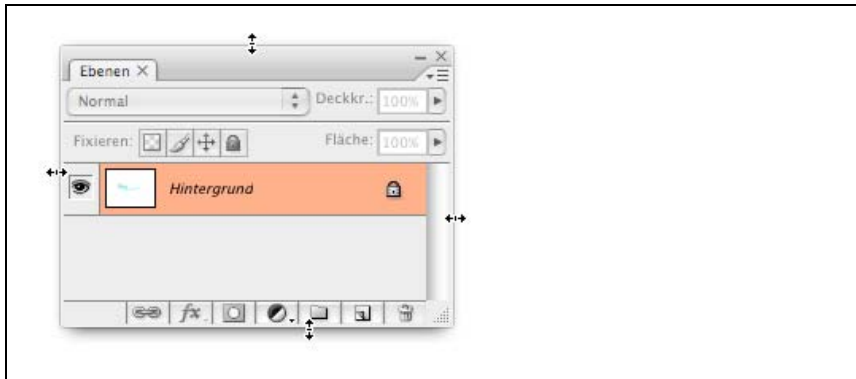


Abbildung 1.9: Neu am Mac: Größenänderung an allen Seiten der Palettenfenster

Eigene Tastaturbefehle definieren

Auch die Shortcuts zu den einzelnen Befehlen lassen sich unter FENSTER • ARBEITSBEREICH • TASTATURBEFEHLE UND MENÜS oder unter BEARBEITEN • TASTATURBEFEHLE ((Strg)+(Alt)+(Shift)+(K)) sowie BEARBEITEN • MENÜS ((Strg)+(Alt)+(Shift)+(M)) anpassen und abspeichern. Was früher nur mit Hacker-Eingriffen ins Programm ging, ist jetzt ein bequemes Feature von Photoshop. Sie können unter TASTATURBEFEHLE (links) fast allen Befehlen eigene Shortcuts zuweisen. Photoshop macht Sie auf Konflikte mit bestehenden Zuweisungen aufmerksam. In der Abteilung MENÜ (rechts) können Sie bei fast allen Anwendungs- und Palettenmenüs einzelne Befehle ein- oder ausblenden und farbig markieren.

Adobe benutzt das übrigens auch, um Ihnen die neuen Features von Photoshop CS3 nahezubringen. Alle neuen Funktionen sind blau eingefärbt, wenn Sie FENSTER • ARBEITSBEREICHE • NEUHEITEN VON CS3 auswählen. Auch vorgefertigte farbig markierte Menüs, z. B. für MALEN UND RETUSCHIEREN, FARB- UND TONWERTKORREKTUR, sind im gleichen Menü verfügbar.

TIPP

Im Dialog von TASTATURBEFEHLE können Sie mit dem Befehl ZUSAMMENFASSEN eine Liste der definierten Shortcuts im HTML-Format zur Ansicht im Webbrowser herstellen. Von dort aus können Sie diese natürlich auch drucken.

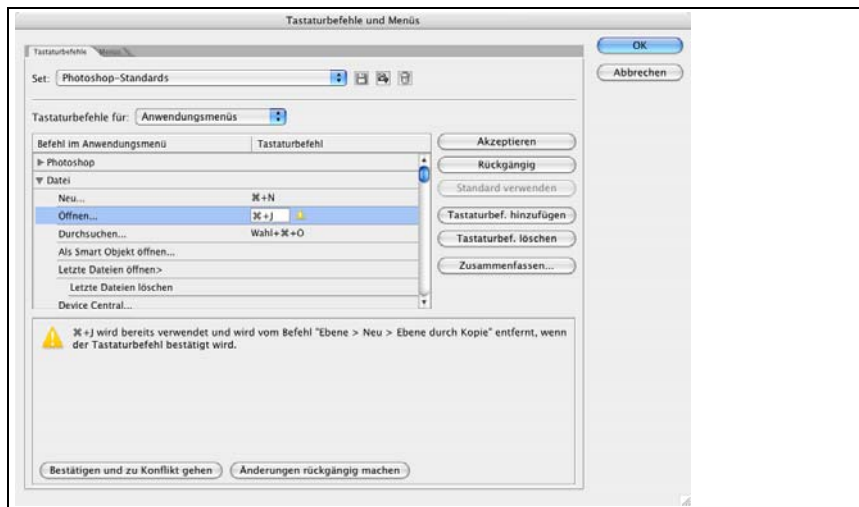


Abbildung 1.10: Anpassen von Tastaturbefehlen

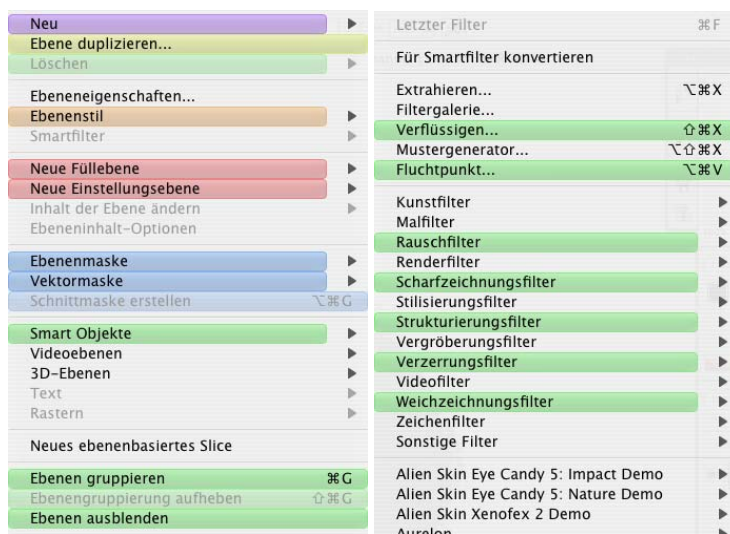


Abbildung 1.11: Mit farbigen Menüpunkten markiert: Eigene wichtige Befehle (links), Befehle für MALEN UND RETUSCHIEREN